



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 06.06.2021 (Nr.1343)

Ein außergewöhnlicher Heiratsantrag – Teil I

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Naemi aber, ihre Schwiegermutter, sprach zu ihr: Meine Tochter, sollte ich dir nicht Ruhe verschaffen, damit es dir gut gehen wird? Und nun, ist nicht Boas, bei dessen Mägden du gewesen bist, unser Verwandter? Siehe, er worfelt diese Nacht auf der Gerstentenne. So bade dich nun und salbe dich und lege deine Kleider an und geh zur Tenne hinab; aber lasse dich von dem Mann nicht bemerken, bis er fertig ist mit Essen und Trinken! Wenn er sich dann schlafen legt, so achte auf den Ort, wo er sich niederlegt, und geh hin und hebe die Decke zu seinen Füßen auf und lege dich dort hin; und er wird dir sagen, was du tun sollst. Sie sprach zu ihr: Alles, was du sagst, das will ich tun! Und sie ging zur Tenne hinab und machte es genauso, wie es ihre Schwiegermutter geboten hatte. Als nun Boas gegessen und getrunken hatte und sein Herz guter Dinge war, ging er und legte sich hinter einen Garbenhaufen. Und sie kam leise und hob die Decke auf zu seinen Füßen und legte sich dort hin. Als es nun Mitternacht war, da schrak der Mann auf und beugte sich vor, und siehe, da lag eine Frau zu seinen Füßen! Da fragte er: Wer bist du? Sie aber antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd! So breite deine Flügel über deine Magd; denn du bist ja Löser! Er aber sprach: Gesegnet seist du vom HERRN, meine Tochter! Du hast jetzt noch edler gehandelt als zuvor, dass du nicht den jungen Männern nachgelaufen bist, weder den armen noch den reichen! Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht! Alles, was du wünschst, das will ich für dich tun; denn jedermann im Tor meines Volkes weiß, dass du eine tugendhafte Frau bist. Und nun, es ist wahr, dass ich ein Löser bin; aber es ist noch ein anderer Löser da, der näher verwandt ist als ich. Bleibe über Nacht! Und morgen dann – wenn er dich lösen will, nun, so löse er dich! Gefällt es ihm aber nicht, dich zu lösen, so will ich dich lösen, so wahr der HERR lebt! Bleibe bis zum Morgen liegen! So lag sie bis zum Morgen zu seinen Füßen. Dann stand sie auf, ehe noch einer den anderen erkennen konnte, denn er sprach: Es soll nicht bekannt werden, dass eine Frau auf die Tenne gekommen ist! Und er sagte: Gib den Überwurf her, den du anhast, und halte ihn auf! Und sie hielt ihn auf. Da maß er sechs Maß Gerste ab und lud es ihr auf und ging in die Stadt. Sie aber kam zu ihrer Schwiegermutter, und die sprach: Wie steht es mit dir, meine Tochter? Da teilte sie ihr alles mit, was der Mann ihr getan hatte, und sie sprach: Diese sechs Maß Gerste gab er mir; denn er sagte: Du sollst nicht leer zu deiner Schwiegermutter kommen! Sie aber sprach: Bleibe still, meine Tochter, bis du erfährst, wie die Sache ausgeht; denn der Mann wird nicht ruhen, bis er die Sache noch heute zu Ende geführt hat!“

(Ruth 3,1–18)

Wir haben hier eine echte Liebesgeschichte. Ruth und Boas waren verliebt und heirateten wenig später. Ähnlich wie im Hohelied beschreibt uns die Bibel auch hier die Zartheit einer jungen Liebe. Das kann die Bibel ohne Probleme auch tun. Denn die Liebe zwischen Mann und Frau ist eine geniale Erfindung Gottes, ein Geschenk Seiner Schöpfung.

Weil sie von Ihm kommt, ist sie etwas Reines und Heiliges. Folglich hat Gott die erotischen Passagen in der Bibel auch nicht verschlüsselt oder mit einer Aufschrift versehen: „Bitte erst ab einem Alter von 18 Jahren lesen!“ Nein, sie sind für jeden zugänglich. Jeder kann und soll sie lesen.

Diese Texte sollen wir zunächst natürlich als das ansehen, was sie sind – nämlich echte Lebenszeugnisse, aus denen wir auch für unser Leben lernen können. Deshalb gehören sie zum Kanon der biblischen Bücher, von denen Paulus in 2. Timotheus 3, 16 schreibt: *„Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“*

So können wir aus den Büchern Hohelied oder Ruth (vor dem Hintergrund der Gebote Gottes) sehr viel auch zum Thema Liebe und Sexualität lernen. Aber nicht nur das, sondern wir erkennen in ihren Liebesgeschichten gleichnishaft eine andere, ganz große Liebesgeschichte – nämlich die größte Lovestory aller Zeiten – und das ist **„Christus und Seine Gemeinde“**. Paulus sagt es so: *„Das Geheimnis ist groß; ich aber deute (beziehe) es auf Christus und auf die Gemeinde“ (Epheser 5,32).*

Beginnen wir aber mit ein paar praktischen Anwendungen aus dem Text für unser Leben:

Ehevermittlung durch die Schwiegermutter

Nachdem Ruth mit ihrem mit Korn gefüllten Umhang nach Hause gekommen war, löste sich Naemis Bitterkeit langsam auf. Ruth hatte im Zuge der Ernte auch weitere Tage auf dem Feld von Boas sammeln können (Ruth 2,21-23), sodass der Lebensunterhalt der beiden mittellosen Frauen vorläufig gesichert war und Naemi neuen Lebensmut bekam. Sie drehte sich nicht mehr um sich selbst, sondern fing an, sich mehr über die Zukunft ihrer Schwiegertochter Gedanken zu machen. Die war ja noch jung und nicht wirklich integriert und hatte kein sicheres Einkommen. Was sollte aus der Moabiterin in Israel werden?

Damals bestand Altersvorsorge nicht in einer guten Rentenversicherung, sondern in einem gut situierten Ehemann. Naemi fing an, Verantwortung für ihre Mitbewohnerin zu spüren. Sie hätte sich aus Angst vor Einsamkeit auch an die junge Ruth klammern können, damit sie für immer bei ihr wohnen blieb und weiterhin für sie arbeiten ging. Aber Naemi wollte nicht selbstsüchtig sein, sondern sie suchte das Wohl des anderen. **Tust du das auch?**

Und so wurde Naemi zur Ehevermittlerin. Vor Kurzem noch verzagt und verbittert, ergriff sie mutig die Initiative und sprach mit fester Stimme zu ihrer Schwiegertochter: *„Meine Tochter, sollte ich dir nicht Ruhe verschaffen, damit es dir gut gehen wird? Und nun, ist nicht Boas, bei dessen Mägden du gewesen bist, unser Verwandter? Siehe, er worfelt diese Nacht auf der Gerstentenne. So bade dich nun und salbe dich und lege deine Kleider an und geh zur Tenne hinab; aber lasse dich von dem Mann nicht bemerken, bis er fertig ist mit Essen und Trinken! Wenn er sich dann schlafen legt, so achte auf den Ort, wo er sich niederlegt, und geh hin und hebe die Decke zu seinen Füßen auf und lege dich dort hin; und er wird dir sagen, was du tun sollst“ (Ruth 3,1-4).*

Sollte eine Schwiegermutter in Sachen Liebe für ihre Schwiegertochter so aktiv werden? Ich glaube, auch heute haben Eltern eine Verantwortung, soviel in ihrer Kraft liegt, die Augen zur Findung eines Ehepartners für ihre Kinder offen zu halten und ihnen in Liebe und mit Rat zur Seite zu stehen – indem sie ihnen möglicherweise einen Rahmen schaffen und sie ermutigen, an Treffen und Freizeiten teilzunehmen. Jugend und Gemeinde sind ein idealer Platz für Begegnungen unter jungen Leuten – so viel besser als Dating Portale.

In einem christlichen Elternhaus sollte über Freundschaft, Verlobung und Ehe auch offen gesprochen werden können. Dabei kommt es natürlich auf die Qualität der Familie an – auf das Vertrauen, das in einer Familie zwischen Eltern und Kindern vorhanden ist.

Heimliche Alleingänge der Kinder haben selten zu einer glücklichen Ehe geführt. Natürlich meine ich damit aber nicht, dass Vater und Mutter den Kindern Vorschriften machen und versuchen, ihnen einen Ehepartner aufzuzwingen – weil der z. B. mit dem Vater gut Schach oder Tennis spielen kann.

Die Kinder zu beraten, ihnen bei der Partnerwahl ehrlich beiseitezustehen, meint nicht – wie andernorts –, sie über ihren Kopf hinweg zu verheiraten, und das vielleicht sogar schon, wenn sie noch minderjährig sind. Von solchen Ideen und Praktiken gibt es in der Bibel keine Spur.

Aber Naemi hat nichts Böses im Herzen gehabt. Sie wollte ihrer Schwiegertochter helfen, dass sie eine Zukunft findet und glücklich wird. Und ich finde: Naemi hat gut gehandelt! Sie ist herausgekommen aus ihrer Bitterkeit, hat aufgehört, sich um sich selbst zu drehen und hat gesehen: „Ich muss Ruth helfen.“

Dass wir als Eltern in Liebe für unsere Kinder beten und sie uns dann in den Prozess ihrer Suche mit hineinnehmen, das ist ein Zeichen von gesunden, christlichen Familien und auch ein Zeichen von biblischer Weisheit – und es hat großen Segen zur Folge.